mountain wilderness

Jahresrückblick 2020

Engagement für eine intakte Bergwelt

Einladung zur Generalversammlung, Seite 13

Rückblick 2020

29. Januar
Kick-off **Forum Wildnis Schweiz.**

27. April
Geglückte Premiere: Die **Generalversammlung** von Mountain Wilderness Schweiz fand aufgrund der Corona-Pandemie erstmals digital statt.

Juni
Publikation der Ausbildungsbroschüre **«Homme Rocher Faucon»** («Mensch Fels Falke») zum Thema «Klettern und Naturschutz».

9. Juli
Launch der Video-Serie **«How to #keepwild».**

1. August
Exkursion an den Schauplatz eines gigantischen Bauvorhabens: Am Rande des Naturparks **Veglia-Devero** (I), der an den Landschaftspark Binntal grenzt, ist ein Tourismusprojekt mit einem Investitionsvolumen von 173 Mio. Euro in Planung.

8. August
Statt in den Alpen — Blick auf die Alpen: Das mit der Alpenschutzorganisation CIPRA arrangierte **Feuer in den Alpen** fand am Berner Hausberg Bantiger statt; dies passend zum Thema «Erholung vor der eigenen Haustüre statt Grossprojekte in den Alpen».

23. September
Erster **Alpinflohmarkt** in Luzern.

12. November
Erste Veranstaltung des neu gegründeten Forums Wildnis Schweiz: **Online-Vortrag** von Manuel Schweiger, Zoologische Gesellschaft Frankfurt

27./28. November
Wildnis-Ideenschmiede: 119 Ideen für Wildnis in Kandersteg entworfen.

8. Dezember
Veröffentlichung der **Ski-Recherche.**

11. Dezember
Tatort Berg — Heldentaten, zwielichtige Geschäfte, Naturkatastrophen. Rasante Online-Bildvorträge zum Internationalen **Tag der Berge:** Maren Kern, Geschäftsleiterin von Mountain Wilderness Schweiz, ging der Frage nach, wie sich das Geschäft in den Bergen verrichten lässt, ohne Spuren am Tatort zu hinterlassen.

Bewegung, Stillstand und alles ausser gewöhnlich

Herzlichen Dank ...

... unseren unersetzlichen Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern.

... allen Teilnehmenden und Interessierten unserer durchgeführten sowie leider abgesagten Veranstaltungen im 2020.

... allen, die anlässlich von Geburtstagen, Hochzeiten, eines Festes oder bei einem Trauerfall für uns sammeln.

... den Menschen, die uns in ihrem Testament berücksichtigen.

... unseren freiwilligen Übersetzenden und Lektorierenden, allen voran Bertrand Semelet, Alain Bevilacqua, Theres Kunz, Thomas Kamber, Laure Hostettler, Gillianne Bowman, Anne Berger und Elisa Salaorni.

... Rolf Meier für sein unerschöpfliches Engagement für das Dossier «Stop Heliskiing».

... Magma, den Markengestaltern, für das unverwechselbare Branding.

... den uns unterstützenden Stiftungen, Organisationen, Hochschulen und Ämtern: Alice Meyer Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Karl Mayer Stiftung, Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stiftung Ormella, Temperatio-Stiftung, Tides Foundation, Uranus Stiftung, Patagonia, Pro Natura, Ostschweizer Fachhochschule, Bundesamt für Umwelt BAFU.

Die einen freuten sich, den Frühling in der fast menschenleeren Bergwelt geniessen zu können — die andern ärgerten sich in den stadtnahen Erholungsgebieten über ihresgleichen.
Die einen forderten imperativ mehr Bewegung — die anderen verlangten lautstark einen Slowdown, Shutdown oder gar Lockdown.
Jenseits dieses Stillstands war Mountain Wilderness Schweiz im 2020 erfolgreich für eine intakte Bergwelt unterwegs.
Den viralen Hindernissen sind wir teilweise ins Netz ausgewichen und haben z. B. die Videoserie «How to #keepwild» für Berggenuss ohne Spuren lanciert.

Ich denke, der unfreiwillige Ausbruch aus dem alten Trott gibt unseren Anliegen Schub. So sind einige unserer Kernthemen wie der Wert von Naturräumen oder unser Einfluss auf die uns unmittelbar umgebende Natur sowohl bei der breiten Bevölkerung als auch in der Politik angekommen.

Auf ein weiteres aussergewöhnliches, kreatives Jahr mit Mountain Wilderness freue ich mich!

Maren Kern
Geschäftsleiterin

Fragen oder Anregungen?
Ich stehe gerne zur Verfügung:
maren.kern@mountainwilderness.ch

Alpenschutz

Unser Ziel ist der Erhalt intakter, wilder Natur in den Alpen. Skigebietserweiterungen, Hängebrücken, Funparks, Seilbahnen und vieles mehr führen dazu, dass die Berglandschaft immer mehr verbaut wird und zu einem Konsumgut verkommt. Wir wehren uns gegen diese «Symbole der Kommerzialisierung», damit auch in Zukunft Erholung in der freien Natur möglich ist.

Maren Kern, Geschäftsleiterin und Projektleiterin Alpenschutz

Illegale Offroadfahrt: Die Benutzung von Motorschlitten ist im Kanton Tessin nur auf für den Verkehr freigegebenen Strassen und zum Erreichen eines Wohngebäudes erlaubt.

Die wilde Schluchtenlandschaft der Albula soll mit Hängebrücken und einer Felskaverne zum Erlebnis inszeniert werden.

Für mehr Stille und weniger Emissionen

Es gibt auch gute 2020er Nachrichten: In Zusammenarbeit mit dem Skigebiet Glacier 3000 hat Mountain Wilderness Schweiz erreicht, dass alle Helibiking-Flüge zum Gebirgslandeplatz Glacier de Tsanfleuron (2 809 m ü. M) eingestellt werden. Ausserhalb der Gemeinde Zermatt existiert damit nur noch der Gebirgslandeplatz Arolla, auf den sich Mountainbikerinnen und Mountainbiker mit dem Heli fliegen lassen können. Bei den Zermatter Anbietern wird von Mai bis Oktober durchschnittlich einmal pro Woche ein Helibiking-Flug gebucht. Für einen Teil der Bike-Community scheint das eine vernachlässigbare Zahl zu sein. Wir sind jedoch der Ansicht, dass jeder Flug einer zu viel ist und werden uns weiter für ein Ende dieser dekadenten Spassfliegerei einsetzen. Zum Glück stehen auch sehr viele Mountainbikende hinter unserem Anliegen, wie ein Blick in einschlägige Foren verrät. Ein weiterer Erfolg war die Anzeige gegen fünf Schneemobil-Fahrende, die unter anderem in der Val Piora (TI) illegal unterwegs waren und so nachhaltig gestoppt werden konnten. Sehr erfreulich war auch die Meldung des Vereins Naturanostra, mit dem wir kooperieren: Die REGA hat ihr Projekt einer neuen Helibasis in Davos, für die auch ein kommerzieller Flugbetrieb geplant war, zurückgezogen.

Ein Systemwandel für wirksamen Klimaschutz

Beinahe wären auch Lenkungsabgaben für Helikopter in das CO_2-Gesetz, über welches wir am 13. Juni 2021 abstimmen (!), aufgenommen worden. Die Umweltkommission hat sich jedoch dem Druck der Fluglobby gebeugt und die «Leichtaviatik», das heisst Flugzeuge unter 5,7 Tonnen, als nicht abgabepflichtig deklariert. Unser Lobbying bei Parlamentarierinnen und Parlamentariern hat leider nichts bewirkt. Wir bedauern diesen Entscheid, verbrauchen doch Helikopter von allen in der Schweiz zugelassenen Transportmitteln am meisten Energie pro Frachtgewicht. Rückenwind kommt jedoch von der Bewegung Klimastreik, die ein «sofortiges Verbot von Privatjets und unnötigen Luxusflügen wie Taxi-Flügen oder Heli-Skiing» in ihren Klima-Aktionsplan aufgenommen hat. Wir äusserten unsere Vorstellungen von Klimaschutz in der Vernehmlassung zum Gegenvorschlag des Bundesrates zur Gletscher-Initiative und fordern darin insbesondere eine natur- und landschaftsverträgliche Unterstützung der Berggebiete hin zur Klimaneutralität.

Grenzen der Erschliessung

Trotz oder gerade wegen des Klimawandels sowie den strukturellen Änderungen im Tourismus werden in unberührten Geländekammern ohne technische Beförderungs-

anlagen immer noch Neuerschliessungen geplant. So auch beim Skigebietsausbau Samnaun, wo Mountain Wilderness gegen die Bewilligung der 10er Gondelbahn Laret-Champs-Muller Einspruch erhoben hat.
Ein weiterer touristischer Spielplatz ist zudem unter dem Namen Aventura Alvra in der Schynschlucht bei den Solisbrücken bei Tiefencastel GR in Planung. Wir haben den Fall ans Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden weitergezogen.
Im Wallis fand letzten Februar ein grosses Skitourenrennen, die Trophée du Saint Bernard, in einem Wildtierschutzgebiet statt. Eine solch störungsintensive Veranstaltung gehört nicht in ein Schutzgebiet und darf nicht wiederholt werden. Gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen haben wir daher gegen die Bewilligung rückwirkend Rekurs eingelegt.

Es gibt aber auch erfreuliche Neuigkeiten aus dem Wallis: Eine Petition und diverse Einsprachen (darunter unsere) haben bewirkt, dass das VBS bezüglich Ausbaus des Schiessplatzes Simplon noch einmal über die Bücher geht.

Politische Lichtblicke

Eine erneute Überarbeitung mit ausgewogeneren Schutz- und Nutzungszielen steht auch dem missratenen nationalen Jagdgesetz bevor, das am 27. September 2020 von der Stimmbevölkerung abgelehnt wurde. Auch Mountain Wilderness engagierte sich im Nein-Komitee. Ausserdem trugen unter anderem eure zahlreichen Unterschriften dazu bei, dass die Biodiversitäts- und Landschaftsinitiative zustande kam. Besten Dank für die wertvolle Unterstützung!

SCHWEIZ

Umstrittene Corona-Aktion

Matterhorn-Beleuchtung eckt an

Zermatt macht seinen ikonischen Berg zum Botschafter gegen das Virus. Die Walliser Regierung steht hinter der Aktion. Umweltschützer indes üben Kritik. «Unangebrachtes Destinations-Marketing», sagen nun Kritiker.

© derbund.ch

Unnötige Lichtverschmutzung: Zermatt Tourismus leuchtete das Matterhorn aus und wollte damit «einen Beitrag leisten, die Verbreitung des Coronavirus zu stoppen».

SCHWERPUNKTE 2021

Dank unserer Wildniskarte sind wir auch im 2021 zur Stelle, wenn es um den Schutz der wilden Räume der Alpen geht. Ein Fokus gilt der schleichenden Möblierung der Berge zu Werbezwecken.
Weniger ist mehr — und dringend nötig. Wir wollen im «Klimajahr 2021» dafür sorgen, dass auch der Landschaftsverbrauch zugunsten der Stromproduktion mit erneuerbaren Energien in öffentlichen Diskussionen wieder präsenter wird.

Mountain Wilderness sagt Ja zu erneuerbarer Energie — kombiniert mit einem noch lauteren Ja zu Effizienz und Suffizienz anstelle von steigendem Verbrauch und wachsender Infrastruktur.
Wir wagen auch wieder einen Blick über die Grenze und beteiligen uns zusammen mit Mountain Wilderness Frankreich am Rückbau der Einzäunungen des ehemaligen Vergnügungsparks «La Vallée des rennes» in Prémanon im französischen Jura. Wer ist dabei?

Wildnis

Das Erlebnis ursprünglicher und einzigartiger Bergnatur soll auch den kommenden Generationen erhalten bleiben. Das bedeutet, Wildnis zu respektieren und ihr einen Raum zu geben, der nicht vom Menschen beherrscht wird. Wir fördern das Bewusstsein für Wildnis und zeigen auf, wo und wie wir sie schützen können.

Sebastian Moos, Projektleiter Wildnis

2020 war das Jahr der Grundlagenarbeit für Wildnis, was langfristig Früchte tragen wird. Wir haben das Forum Wildnis Schweiz mitgegründet sowie mit lokalen Partnern Ideen entwickelt, wie in Kandersteg eine breit abgestützte Wertschätzung von Wildnis gefördert werden kann. Und: Mit Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung sorgten wir dafür, dass sich mehr Menschen in der Schweiz für Wildnis begeistern. Eine Basis unserer Arbeit ist die Karte der Wildnisqualität, die wir 2020 weiter ausgewertet haben. Unser Ziel: Mehr Wildnis in der Schweiz!

Partner in Kandersteg gefunden

Der wichtigste Schritt auf diesem Weg war, dass wir in Kandersteg lokale, gleichgesinnte Partner gefunden haben. Vom Misox bis ins Maderanertal hatten wir unser Netzwerk mobilisiert, bis wir auf die Gruppe in Kandersteg stiessen. An der Wildnis-Ideenschmiede Ende November entwarfen wir als Erstes mit Interessierten aus Kandersteg und Fachpersonen aus der ganzen Schweiz online 119 Ideen. Eine wichtige Auswahlhilfe für die Wildnisregion war unsere Karte der Wildnisqualität, die wir zusammen mit der Eidg. Forschungsanstalt WSL und Pro Natura weiter ausgewertet haben. Wir konnten unter anderem aufzeigen, dass zwischen 1985 und 2009 in den Alpen und auf der Alpensüdseite ein gegensätzlicher Trend stattgefunden hat: Während die Nutzung schwand, da sich der Mensch von vielen Flächen zurückgezogen hat, nahm die menschliche Einflussnahme durch Bauten und Infrastruktur zu.

An der Wildnis-Ideenschmiede Kandersteg haben wir 119 Ideen entworfen, wie die Wertschätzung für Wildnis und Naturperlen wie den Oeschinensee gefördert werden kann.

Rund 30 Vertretende von Organisationen und Institutionen, die sich in der Schweiz mit Wildnis befassen, haben Anfang 2020 am Kick-off des Forum Wildnis Schweiz teilgenommen.

Hat ein neues Publikum erreicht:
Die Sendung des Jugendformats «SRF Forward»
über Wildnis in der Schweiz.

SCHWERPUNKTE 2021

Nachdem wir vieles gesät haben, können wir 2021 ernten. Aus den Ideen für die Wertschätzung von Wildnis in Kandersteg werden mehrere Projekte entstehen. Zusammen mit unseren lokalen Partnern beginnen wir, 2021 mindestens eines davon zu realisieren. Ein Schwerpunkt wird unser Einsatz für den Erhalt der letzten Wildnis sein: Mit Partnern setzen wir uns in einer Allianz dafür ein, dass die alpinen Freiräume nicht weiter möbliert werden.

Zudem zeigen wir mit Vorträgen und Veranstaltungen verstärkt auf, wie wichtig unverbaute Räume für uns sowie die freie Entwicklung der Natur sind. Beim Forum Wildnis Schweiz sind unter anderem eine Exkursion sowie ein Austausch-Workshop geplant. Je mehr Mitglieder teilnehmen, desto hörbarer wird unsere Stimme — ihr seid herzlich eingeladen!

Neues Forum vereint rund 20 Organisationen

Nebst dem Engagement im Berggebiet haben wir 2020 zusammen mit Pro Natura das Forum Wildnis Schweiz aufgebaut. Ende Jahr waren darin bereits knapp 20 Organisationen und neun Privatpersonen vernetzt, von Naturschutzorganisationen bis hin zu Planungsbüros und Hochschulen. Es geht in erster Linie darum, Wildnis eine starke Stimme zu geben und den Wissenstransfer anzuregen. Ein erster Anstoss war der wertvolle Input von Manuel Schweiger (Zoologische Gesellschaft Frankfurt), welcher aufzeigte, wie sich die Initiative «Wildnis in Deutschland» für Wildnis einsetzt und was wir daraus für die Schweiz lernen können.

SRF bringt Wildnis jüngerem Publikum nahe

Neben dem eher fachlich geprägten Diskurs ist es uns ein Anliegen, Wildnis auch bei einem breiteren Publikum bekanntzumachen. Mit dem Video-Beitrag «Wo es in der Schweiz noch echte Wildnis gibt» konnten wir unsere Vorstellungen von Wildnis im Jugendformat «SRF Forward» Zehntausenden von Zuschauenden darlegen. An Hochschulen und am Schweizer Landschaftskongress schufen wir mit Vorträgen zudem ein Fundament für Wildnis in Fachkreisen. Uns erstaunt nicht, dass Pro Natura 2020 zum Jahr der Wildnis erklärt hat.

Umweltverträglicher Bergsport

«Der Bergsportler zerstört, was er sucht, indem er es findet».
Als Bergsporttreibende bewegen wir uns in den letzten Wildnisgebieten der Alpen.
Ziel unserer Arbeit im Bereich Bergsport ist es, das altbekannte,
leicht angepasste Zitat von Hans-Magnus Enzensberger zu widerlegen.

Tim Marklowski, Projektleiter Bergsport

Skikerne aus Tropenholz? Unsere Recherche hat Mängel in der Ski-Industrie aufgezeigt.

Besuch von Radio SRF an unserem Alpinflohmi in Luzern.

How to #keepwild: Flotte Filme für nachhaltige Bergsportlerinnen und -sportler.

Wilde Berge – Therapeuten in der Pandemie

Tourenski und (E-)Mountainbikes verkauften sich im Coronajahr 2020 «wie warme Weggli». Ein eindeutiger Indikator dafür, dass es die Menschen mehr denn je in die Schweizer Bergnatur zog und weiterhin zieht. Besonders in diesen schwierigen Zeiten wirken ursprüngliche Berglandschaften therapeutisch auf Körper und Seele. Der Wunsch nach Naherholung und Naturerfahrung ist verständlich und an sich begrüssenswert. Sowohl das Weltklima als auch die regionale Wirtschaft danken es, wenn nahe Freizeit- und Urlaubsdestinationen fernen Zielen vorgezogen werden. Doch mit dem Boom potenzieren sich auch Probleme — für die Natur sowie für die Menschen im Berggebiet. Damit nicht die «Therapeuten» am Ende zu therapieren sind, war besonders im 2020 Handlungsbedarf gegeben.

Umweltrisiken der Skiproduktion aufgezeigt

Die extreme Nachfrage nach Tourenski bestärkte uns in unserem Vorhaben, mit einer Recherche Licht ins Dunkel der Ski-Industrie zu bringen. Im Gegensatz zur (Bergsport-) Bekleidung sind Nachhaltigkeitsbelange hier noch kaum ein Thema; es herrscht grosse Intransparenz, obwohl die Skiproduktion keineswegs frei von Umweltsünden ist. Interessantes Resultat: Der Strom-Mix in der Produktion hat den grössten Einfluss auf den ökologischen Fussabdruck eines Paar Ski. Mit der Recherche, welche unter anderem vom *Beobachter* aufgenommen wurde, konnten wir darlegen, «was im Ski und wer dahinter» steckt und eine breite Öffentlichkeit rund um Nachhaltigkeit in der Skiproduktion sensibilisieren. Auch innerhalb der Industrie schlug die Recherche Wellen.

Sie wird — davon sind wir überzeugt — der Industrie Denkanstösse und einen Schubs in die richtige Richtung geben. Zur Erinnerung: Bereits 2017 machten wir auf den Mangel an Nachhaltigkeitsstandards bei Hartwaren (Karabiner und Co.) aufmerksam und initiierten auf den Branchenmessen ISPO und Outdoor einen regelmässigen «Runden Tisch» zum Thema. Aus diesem sind wiederum einige Nachhaltigkeitsinitiativen innerhalb der Herstellerfirmen hervorgegangen, und die Entwicklung geht weiter. Einen ähnlichen Weg möchten wir nun mit der Ski-Recherche gehen und die Branche sowie die Konsumierenden zum Handeln bewegen. Unserer Rolle als Impulsgeberin in Nachhaltigkeitsfragen des Bergsports wurden und werden wir also weiterhin gerecht.

Weniger Neues für mehr Nachhaltigkeit

«Egal, wie grün ein Produkt auch ist, das nachhaltigste Produkt ist dasjenige, welches gar nicht erst hergestellt wird». Diesen Satz las und hörte man von uns im 2020 des Öfteren. Unter anderem im Gespräch mit einer SRF-Reporterin am Alpinflohmarkt Luzern, einem unserer drei geplanten Secondhand-Anlässen. Zürich, Luzern und Bern standen fett in der Agenda. Leider erlaubte die epidemiologische Lage letztlich nur die Durchführung einer der Anlässe, der Event im Luzerner Neubad war daher ein umso schönerer Erfolg. Dank dem Flohmarkt mussten unzählige Produkte nicht neu produziert werden, und wir konnten einen greifbaren Beitrag zum Ressourcenschutz leisten. Neben dem Verkauf zahlloser gebrauchter Bergsportartikel informierten wir darüber hinaus Interessierte über unsere Arbeit. Für 2021 hoffen wir zuversichtlich auf zwei Ausgaben in Zürich und Bern.

How to #keepwild

Die vielen Bergsport-Neueinsteigenden erhöhen nicht nur die Nachfrage nach Ausrüstung, sondern verursachen auch zunehmenden Druck auf die alpinen Landschaften, Wildtiere sowie auf die Menschen im Berggebiet. Nach wie vor sind wir davon überzeugt, dass das «Wie» darüber entscheidet, ob Bergsport umweltverträglich ist oder nicht. Damit die Natur bei diesem immensen Andrang nicht zu Schaden kommt, haben wir die Videoserie «How to #keepwild» lanciert.
Mit den professionell produzierten Clips zeigen wir vor allem Bergsporteinsteigenden, wie sie ihre Spuren bei ihren Bergerfahrungen minimieren können. Die Möglichkeiten reichen von alternativen Anreisemöglichkeiten wie dem Alpentaxi und Schneetourenbus bis zum leidigen Thema des «Fäkalien-Managements». Die erfreulichen Zuschauerzahlen (16'000 Aufrufe) und das Medienecho beweisen, dass wir mit den Filmen auf Interesse stossen.

SCHWERPUNKTE 2021

2020 flossen viele Ressourcen in die Erstellung der Ski-Recherche. Nun gilt es, die Erkenntnisse für die Umsetzung möglichst handfester Veränderungen einzusetzen, was noch einiges an Überzeugungsarbeit braucht. Dies gilt auch für andere Bergsportarten: Mit unseren «keepwild! bike days» werden wir zusammen mit Pro Natura unsere Vision eines nachhaltigen MTB-Sports an zwei mehrtägigen Bildungs- und Bike-Events in die Szene einbringen.
Den Titel «Mountain Wilderness Bergsportpartner» bekommt nur noch, wer es mit umweltverträglichem Bergsport wirklich ernst meint. Anfang 2021 wird daher eine Neubewertung unserer Partner anhand eines angepassten Kriterienkatalogs durchgeführt.
Auch an Mountain Wilderness geht das Thema Klimaschutz nicht vorüber und spielt seit Jahren in allen Projekten eine wichtige Rolle. Die Mobilität macht nach wie vor den grössten Anteil am CO_2-Fussabdruck des Bergsports aus und birgt grosses Einsparpotenzial. Basierend auf der Evaluation unseres Angebots Alpentaxi.ch werden wir dieses im 2021 weiterentwickeln und mit dem Schneetourenbus.ch koordinieren. Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr in die Berge zu verringern und einen Umstieg auf den ÖV zu erleichtern.
Last but not least: Besucht uns an einem unserer Alpinflohmärkte!

Vorstand und Geschäftsstelle von Mountain Wilderness Schweiz

Mountain Wilderness Schweiz ist ein Verein, der von Menschen mit viel Herzblut getragen wird. 2020 haben die folgenden Personen für Mountain Wilderness Schweiz gearbeitet.

Vorstand

Sina Schneider

Präsidentin seit 2018, im Vorstand seit 2015

Wenn sie nicht arbeitet, ist Sina in den Bergen in steilen Felswänden oder Pulverhängen anzutreffen. Durch ihre Tätigkeit als Bodenkundlerin in einem Umweltberatungsbüro beschäftigt sie sich täglich mit Umweltschutzmassnahmen im alpinen wie auch im besiedelten Raum.

Sina Schneider ist promovierte Geographin und wohnt in Wabern.

Dominik Matter

Vizepräsident seit 2018

Der Historiker tauscht in seiner Freizeit so oft wie möglich die staubige Archivluft gegen die frische Bergluft. Er bringt redaktionelle und digitale Kompetenzen sowie Fachwissen im Bereich nachhaltige Bergsportausrüstung in unseren Vorstand.

Dominik Matter arbeitet an seiner Dissertation in Geschichte und wohnt in Kriens.

Stefan Wyss

Im Vorstand seit 2020

Stefan bringt Erfahrung in NPO-Management in den Vorstand und verfügt über ein gutes Netzwerk im Schweizer Sport. Ruhe, Inspiration und Kraft findet er in den Bergen bei den verschiedenen Spielformen des Bergsports.

Stefan Wyss wohnt und arbeitet als Schulleiter in Evilard.

Michael Zurkinden

Im Vorstand seit 2018

Der promovierte Ökonom ist stets auf der Suche nach unverfälschten Naturerlebnissen. Tätig als NPO-Berater ergänzt er den Vorstand von Mountain Wilderness Schweiz mit viel Erfahrung in Organisationsentwicklung und Finanzen.

Michael Zurkinden ist promovierter Ökonom und lebt in Arconciel.

Christine Scheidegger

Im Vorstand seit 2017

In und für die Natur und das Gemeinwesen unterwegs, forscht Christine unentwegt daran, Menschen sensibler für ihre Umwelt zu stimmen.

Christine Scheidegger ist Umweltnaturwissenschaftlerin und Regionalpolitikerin und wohnt in Mühlethurnen.

Reto Santschi

Im Vorstand seit 1994

Die Ästhetik der Berge und der Wildnis bringt Reto mit seinen Grafikkenntnissen für uns auf Papier zur Geltung. Als Kletterer und Bergsteiger kennt er die steilen Seiten der Schweiz besonders gut.

Reto Santschi ist Inhaber der Firma Magma Branding und wohnt in Bern.

Pascal Stern

Im Vorstand seit 2001

Als Geograph, Umweltberater und leidenschaftlicher Alpinist bringt er seine vertieften Praxiskenntnisse im Bereich nachhaltiger Bergsport mit ein.

Pascal Stern arbeitet für den Verein «Natur & Freizeit». Er lebt in Biel.

Geschäftsstelle

Maren Kern

Geschäftsleiterin seit 2018

Damit Ruhe und Stille auch zukünftig in unserer Nähe zu finden sind, engagiert sich Maren für eine unverbaute, wilde Bergnatur.

Maren Kern studierte Umweltnaturwissenschaften sowie Waldökologie und -management und lebt in Ostermundigen.

Sebastian Moos

Projektleiter Wildnis seit 2016

Auf Bergtouren lässt Sebastian den Blick am liebsten über intakte Landschaften schweifen und erfreut sich an unverbauten Gipfeln ebenso wie pittoresken Ortschaften. Diese Freude möchte er auch für kommende Generationen erhalten.

Sebastian Moos ist Biogeograph und lebt in Luzern.

Tim Marklowski

Im Team seit 2013, Projektleiter Bergsport seit 2016

Der begeisterte Alpinist möchte mit seiner Arbeit bei Mountain Wilderness Schweiz den Bergsport nachhaltig mitgestalten. Er liebt an den Bergen vor allem die Ästhetik und «Echtheit».

Tim Marklowski studierte Sportwissenschaft, Geographie und Nachhaltige Entwicklung und wohnt in Bern.

Tanja Laube

Verantwortliche Kommunikation seit 2019

Nach vielen Jahren in der Medienbranche hat Tanja im Rahmen einer beruflichen Neuorientierung Umwelttechnik und -management studiert. Sie ist vor allem im Sommer in den Bergen anzutreffen.

Tanja Laube ist dipl. Medien- und Marketingmanagerin und lebt in Baden.

Mauro Ronchetti

Praktikant, März bis Juli 2020

Als Wanderer und Hirte erkundet Mauro die steilen Berghänge noch vor den ersten Sonnenstrahlen.
Er unterstützte Mountain Wilderness mit einem Praktikum in den Bereichen «Wildnis» und «Bergsport».

Mauro Ronchetti studiert soziale Arbeit und wohnt in Bern und Thusis.

Kathrin Winzeler

Administration und Mitgliedermanagement bis März 2020

Auf Bergwanderungen begeistert sich Kathrin am meisten für die Alpenblumen. Im Büro an der Sandrainstrasse befasste sie sich mit weniger blumigen Themen wie Datenbank und Buchhaltung.

Kathrin Winzeler ist Germanistin und Floristin und wohnt in Zürich.

Ivano Künzli

Nach zwei Alpenüberquerungen wollte Ivano Künzli die Bergwelt nicht nur in der Freizeit geniessen, sondern auch in seinen Arbeitsalltag integrieren. Seit April 2020 kümmert er sich um unsere Administration und das Mitgliedermanagement.

Was motiviert dich, für Mountain Wilderness zu arbeiten?

Die Arbeit bietet mir sowohl Sinnhaftigkeit als auch spannende Einblicke in die verschiedenen Fachbereiche des kleinen Teams.

Ein unvergessliches Bergerlebnis?

Es erstaunt mich immer, wie schnell man auf Berghütten mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommt.
So habe ich 2016 in der Gamshütte im Zillertal eine tolle Wanderfreundin gewonnen. Drei Jahre später trafen wir uns gar zu einer zweiten Alpenüberquerung!

Du hast einen Wunsch frei «für die Alpen». Wie lautet er?

Für die Alpen wünsche ich mir Veränderung, die zuallererst in unseren Köpfen stattfindet. Frei nach dem altbekannten Sprichwort: «Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch der Natur nicht zu.»

Das Jahr 2020 in Zahlen

Erfolgsrechnung

Erträge in CHF	2020	2019
Mitgliederbeiträge und Spenden	274'668	212'879
Öffentliche Gelder[1]	30'000	25'000
Spenden zweckgebunden	61'920	94'319
Gelder öffentliche Hand zweckgebunden	21'000	0
Legate	3'928	0
Merchandising[2]	2'030	9'033
Übrige Erträge	1'200	0
Sachertrag Projekte	24'660	16'152
Forderungsverluste	0	-5
Total Erträge	419'404	357'378

[1] neue Vertragsperiode
[2] keine Neuerscheinungen

Aufwände in CHF	2020	2019
Geldsammelaktionen	20'765	15'983
Zweckgebundene und übrige Aufwände	2'632	6'297
Sachaufwand Projekte	58'310	65'268
Personalaufwand Verein	34'414	78'728
Personalaufwand Kommunikation	60'172	58'136
Personalaufwand Fundraising	30'888	23'870
Personalaufwand Projekte Alpenschutz	14'208	18'392
Personalaufwand Projekte Bergsport	48'235	47'762
Personalaufwand Projekte Wildnis	70'156	59'964
Betriebsaufwand	18'221	16'844
Verwaltungsaufwand	21'123	25'679
Vereinsaufwand	1'745	4'826
Zinsen / Abschr. / Ausserordt.	-71	-1'326
Total Aufwand	380'796	420'423
Auflösung Fonds	12'832	44'000
Bildung Fonds	-50'000	-12'832
Jahresergebnis	1'440	-31'876

Bilanz

Aktiven in CHF	2020	2019
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	150'653	116'518
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	11'600	1'576
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'204	6'326
Vorräte	1	1
Anlagevermögen		
Sachanlagen	2	2
Total Aktiven	165'460	124'422

Passiven in CHF	2020	2019
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	3'066	13'445
Passive Rechnungsabgrenzung	29'359	16'550
Zweckgebundene Fonds		
Fonds Bergsport	15'000	5'000
Fonds Wildnis	44'000	34'000
Fonds Alpenschutz	10'000	14'000
Fonds Kommunikation	34'000	0
Fonds Ausrüstung[3]	0	12'832
Organisationskapital		
Bilanzgewinn	28'596	60'472
Unternehmensgewinn/-verlust	1'440	-31'876
Total Passiven	165'460	124'422

[3] Leistungen im 2020 abgeschlossen (Ski-Recherche)

Jahresrechnung 2020 mit Vorbehalt der Annahme durch die Generalversammlung.

Der Jahresrückblick (entspricht dem Tätigkeitsbericht) von Mountain Wilderness Schweiz erscheint jeweils im Frühjahr und geht an Mitglieder, Spendende und Interessenten von Mountain Wilderness Schweiz sowie Partner und Fachgeschäfte _ HERAUSGEBER Mountain Wilderness Schweiz, Sandrainstrasse 3, 3007 Bern, T 031 372 30 00, info@mountainwilderness.ch _ REDAKTION Tanja Laube _ GESTALTUNG Magma, Bern _ KORREKTUR Theres Kunz _ DRUCK Vetter Druck AG, Thun
AUFLAGE 5'000 Exemplare _ TITELFOTO Bilkengrat (Karen Strassel)

Einladung zur Generalversammlung

Wo
Bei dir zu Hause auf dem Bildschirm (virtuell).
Der Link zur Videokonferenz wird dir nach der Anmeldung zugestellt.

Wann
Donnerstag, 6. Mai 2021

Programm
19 bis 20 Uhr
Generalversammlung

20.15 bis 21 Uhr
Reportage über ein aktuelles Alpenschutz-Thema.
Details sind auf mountainwilderness.ch zu finden.

Traktandenliste und Anträge

1. Begrüssung/Wahl der Stimmenzähler/innen
2. Wahl der Protokollführerin/des Protokollführers
3. Protokoll der Generalversammlung 2020
4. Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung 2020, Entlastung des Vorstandes
5. Tätigkeitsplanung und Budget 2021
6. Wahlen von Vorstand und Präsident/Präsidentin Mountain Wilderness Schweiz
7. Wahl Delegierte Governing Board MW International
8. Wahl Revisoren
9. Mitgliederbeiträge für 2022
10. Anpassung Geschäftsreglement
11. Neues Leitbild Mountain Wilderness Schweiz
12. Varia

Die ausführlichen Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2020 und die Unterlagen für die Generalversammlung findest du ab dem 15. April 2021 auf unserer Website: mountainwilderness.ch. Anträge unter Varia müssen bis spätestens eine Woche vor der Generalversammlung (29. April 2021) der Geschäftsstelle (info@mountainwildenress.ch) mitgeteilt werden.

Bitte melde dich per E-Mail (info@mountainwilderness.ch) oder telefonisch (031 372 30 00) an.

Wir freuen uns sehr, dich an der Generalversammlung 2021 zu begrüssen!

Menschen und Zahlen 2020

Katharina Janosovits

28, Assistenzärztin, aus Bern
Mitglied seit 2020

«Auf einer Skitour in Gstaad habe ich zum ersten Mal Heliskiing erlebt. Ich hatte mich auf Ruhe und Erholung gefreut, stattdessen sind in Minutentakt Hubschrauber über uns hinweg gedonnert. Das war schockierend und ich habe mich entschlossen, mich gegen Heliskiing zu engagieren.»

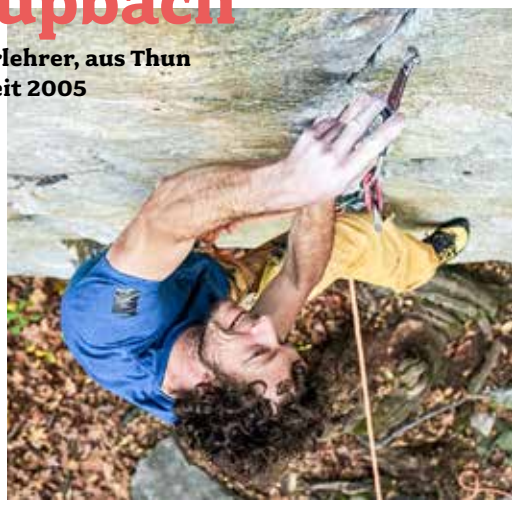
Reichweite

2 500 Follower
1 500 Follower
4 800 Subscribers

«Als Bergsportler bin ich ein Konsument der Natur. Es ist mir wichtig, nicht nur den Sport, sondern auch die Art, wie ich mich in der Natur bewege im Fokus zu haben. Mountain Wilderness regt mich dazu an meinen Impact zu hinterfragen.»

Silvan Schüpbach

38, Kletterlehrer, aus Thun
Mitglied seit 2005

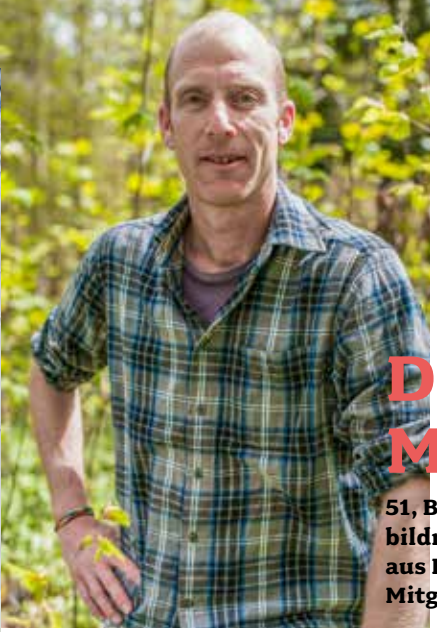


Unterstützende

Mitglieder 1 607
Spendende 739

Medienpräsenz

93 Beiträge
71 Beiträge
3 Beiträge



Daniel Mülli

51, Biologe/Umweltbildner,
aus Bellinzona
Mitglied seit 1997

«In einer Alpinzeitschrift las ich davon, Funde von Munitionsschrott der Armee oder Beobachtungen illegaler, touristischer Helilandungen melden zu können. Das rannte bei mir offene Türen ein. Also meldete ich mich auf der Geschäftsstelle von Mountain Wilderness. Schnell wurde ich Mitglied, Mitgründer der damaligen Regionalgruppe Zentralschweiz, schliesslich Vorstandsmitglied, Präsident. Der Einsatz von Mountain Wilderness, etwa gegen überbordende Erschliessung in den Alpen oder für alternativen Alpinismus ist bis heute unvermindert wichtig.»

Christophe Clivaz

52, Professor an der Uni Lausanne
und Nationalrat, Sitten
Mitglied seit 2002

«Als Lehrer und Forscher im Tourismusgebiet finde ich, dass es höchste Zeit ist, den Natürlichkeitsverlust der Berge zu stoppen und zu einem respektvolleren Umgang mit den grossen landschaftlichen und ökologischen Reichtümern der Berggebiete zurückzukehren.»

Neue Rechtsfälle

Beschwerden 2
Einsprache 1

Stellenprozente*

2020
295 %

*** Geschäftsstelle**

Netzwerk

Organisationen* 12
Bergsportpartner 13

*** in denen wir im Vorstand oder Mitglied sind**

Joceline Strebel

37, Grafikerin, aus Aarau
Mitglied seit 2020

«Im letzten Sommer war ich zwei Wochen auf der Via Alpina. Mir ist bewusst geworden, wie wichtig die Berge für mich sind. Ich will jedoch nicht nur von ihnen profitieren, sondern auch einen Beitrag zu ihrem Schutz leisten.»

BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

Ornis: die Zeitschrift für Naturfreunde

Mit der attraktiven Zeitschrift Ornis will BirdLife Schweiz die Freude an der Natur und den Vögeln wecken und noch mehr Menschen für den Naturschutz begeistern.

- ✔ Wissenswertes aus der Natur
- ✔ Naturschutz in der Praxis
- ✔ Faszinierende Reportagen

Jetzt testen!

MW20

Ich bestelle …

- ❑ **Ornis-Schnupperabo (3 Ausg.) Fr. 24.–**
- ❑ **Ornis-(Geschenk)-Abo (6 Ausg.) Fr. 48.–**
- ❑ **Ornis junior Jahresabo (4 Ausg.) Fr. 25.–**

Besteller-/Rechnungsadresse:

Vorname/Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

Evtl. Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Talon bitte senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich
Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornis

Ornis junior – die schönste Zeitschrift für junge Naturfans

- für alle Naturfreunde ab ca. 7 Jahren
- mit wunderbaren Artikeln über die Natur
- Wissenswertes, Unterhaltsames und Witziges
- 4 × pro Jahr, A4, 28 Seiten